

Das Gesicht der Bayerischen Staatsbibliothek

Von Annemarie Kaindl, S. 162

Viele haben den Westflügel vor Augen, wenn sie von der „Stabi“ sprechen. Mit seiner imposanten Schaufassade an der Ludwigstraße wirkt der Gebäudeteil identitätsstiftend. Der Beitrag geht der Entstehung und dem sich wandelnden Raumkonzept des Vordertraktes seit dem Erstbezug im Jahre 1843 nach. Des Weiteren stehen die Funktionen des Westflügels hinsichtlich Repräsentationsarchitektur, Schausammlung und Forschungsbibliothek im Mittelpunkt.

Die wollen nur spielen?

Von Mark Robin Horn, S. 170

Digitale Spiele (Games) sind heute allgegenwärtig. Etwa 34 Mio. Menschen in Deutschland spielen regelmäßig. Während einige Bibliotheken bereits umfangreiche Konzepte umsetzen, gibt es in vielen anderen noch keine oder nur wenige Berührungspunkte mit dem Medium. Digitale Spiele haben gesellschaftliche Relevanz und dies sogar über den Bereich der Freizeitgestaltung hinaus, zumindest gibt es hierfür starke Indizien. Ihre Integration in das Angebotsportfolio einer öffentlichen Bibliothek gestaltet sich jedoch mit traditionellen Methoden schwierig. Für gleichwertigen Zugang zu digitalen Spielen wie zu Büchern müssen Maßnahmen überdacht und angepasst werden.

Mehr Zeit für Kundenservice

Von Simone Dalbert, S. 175

Nach längerer Planung und aufwändigen Umbaumaßnahmen im Eingangsbereich wurde Anfang 2017 in der Stadtbücherei Würzburg die RFID-Technik eingeführt. Damit wurde eine Rückgabe rund um die Uhr möglich. Die Mitarbeiter der Bibliothek wurden von belastenden Fließband-Tätigkeiten befreit und dort bisher gebundene Kapazitäten frei für andere Aufgaben, wie die zahlreichen Veranstaltungen, die jährlich in der Stadtbücherei Würzburg stattfinden. Mit der Selbstverbuchung mussten auch sämtliche Arbeitsabläufe angepasst werden. Eine Zeit mit vielen Veränderungen, die für alle Beteiligten anstrengend und nicht immer einfach war. Nach einigen Monaten ist das „Tal der Tränen“ überwunden, die positiven Veränderungen sind sichtbar, Kunden und Mitarbeiter freuen sich über die Möglichkeiten, die sich mit RFID ergeben haben.

Forum Bibliometrie an der UB der TU München

Von Caroline Leiß, S. 192

Vom 23. bis 25. November 2016 veranstaltete die Universitätsbibliothek der Technischen Universität München (TUM) gemeinsam mit der International Association of University Libraries (IATUL) eine Tagung zu den Themenbe-

reichen Bibliometrie, Leistungsmessung und Forschungsevaluierung. Das Programm umfasste eine Schulung, Vorträge und Raum für Best-Practice-Berichte und Erfahrungsaustausch.

Was blubbert in der bibliothekarischen Bildungsküche?

Von Ilona Munique, S. 203

Die Autorin gibt einen Einblick in Stand und Entwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildung in Deutschland. Die Grenzen der Bildungsanlässe und -formate sind auch in der Bibliothekswelt fließend. Veranstalter bieten daher überwiegend eine Mischung in Form von Weiterbildung an. Sie befindet sich nicht zuletzt durch das erforderliche Lebenslange Lernen permanent auf der Speisekarte der Bildungsküche. Für eine bessere Einschätzung der aktuellen Bedeutung und der Entwicklungstendenzen von Angebotsformaten wurden Umfragen sowie persönliche Statements und Erfahrungswerte herangezogen. Erkennbar ist, dass der Bildungsmarkt in Bewegung und vor allem vielfältig ist, zudem widersprüchlich in seiner Bewertung. Entscheidend für den Erfolg sind bestimmte Rahmenbedingungen, ein didaktisch-methodisches Design in Kombination mit einem angemessenen Qualitätsanspruch. Diese Faktoren sind immer wieder neu zu ermitteln, zu erproben und zu implementieren.